Netzwerk – Arbeitsbuch A1.2
Transkripte der Hörtexte

Netzwerk

Die Tracknummern im Buch:

CD zu Teil 2 Tracknummer 8

CD 2

Kapitel 7: Kontakte

Aufgabe 1b

2.2 **1**

- Und, wie lange machst du hier schon Fitnesstraining?
- Ein Jahr. Ich finde es richtig gut.
- Ja. Aber die Trainerin ist sehr streng.

2.3 **2**

- Guten Tag, ich bin neu hier in Köln. Ich möchte mich anmelden.
- Guten Tag. Haben Sie das Anmeldeformular dabei?
- Ja. Brauchen Sie auch meinen Pass?
- Den Pass? Ja, den brauche ich auch.

2.4 **3**

- Hallo.
- Hallo. Entschuldige, wohnst du hier?
- Ja, warum?
- Ich wohne jetzt auch hier. Ich heiße Julian.
- Hallo Julian. Herzlich willkommen. Ich bin Leon. Ich muss leider los. Bis bald!
- Tschüs, bis bald.

Aufgabe 3a

2.5

- Köhne & Mann, mein Name ist Annika Lindström, guten Tag.
- Hallo Annika, ich bin's, Claudio.
- Hallo Claudio, wie geht's?
- Gut, danke. Du, ich arbeite heute Vormittag zu Hause, aber mein Internet geht nicht.
- O je!
- Kannst du bitte schnell in meinen Kalender sehen und mir meine Termine sagen?
- Ja, klar. Einen Moment bitte.
  Also, um 9:30 hast du einen Telefon-Termin mit Herrn Kramer von der Marketing-Abteilung. Dann musst du bis 11:00 Uhr die Präsentation an Frau Sommer schicken.
- Ach, stimmt, die Präsentation. Hoffentlich geht mein Internet bald wieder! Und was habe ich am Nachmittag?
- Hm. Um 13:30 ist ein Meeting mit den Mitarbeitern von der Agentur *Rekl@me*.
- Okay.
- Und um 16:20 hast du einen Termin mit Frau Dr. Wimmer von der Personalabteilung.
- Ach ja, stimmt.
- Und dann ist noch ein Termin um 18:00 Uhr in deinem Kalender: Essen und ins Kino gehen mit Frau Lindström!
- Na klar, Frau Lindström! Den Termin vergesse ich nicht!

Aufgabe 5

2.6

- Hallo Claudio, ich bin's noch mal, Annika.
- Hallo Annika. Was gibt's?
- Ich will mir für die Präsentation heute Nachmittag die DVD von den Kollegen aus der Marketing-abteilung ansehen. Die DVD ist schon im DVD-Player drin. Aber ich habe ein Problem mit dem DVD-Player. Es funktioniert nicht.
- Ah, kein Problem. Also, du nimmst die Fern-bedienung und drückst oben links auf den roten Knopf. Dann wartest du ein bisschen.
- Okay – ah, jetzt geht es an. Ja, und jetzt?
- Siehst du jetzt die Übersicht über die Filme?
- Ja. Film 1 bis Film 5. Ich will Film drei sehen.
- Gut. Siehst du in der Mitte von der Fernbedienung die vier grünen Knöpfe für oben, unten, rechts und links?
- Ja.
- Gut. Du drückst auf „unten", bis du Film 3 ausgewählt hast.
- Okay. Jetzt ist Film 3 ausgewählt.
- Super – jetzt musst du nur noch in der Mitte auf „Enter" drücken, dann geht es los.
- Ja, super – es funktioniert! Vielen Dank, Claudio!
- Bitte, gern!

Aufgabe 7a

2.7

1. Frau Keller
2. Herr Merrer
3. Herr Dreese
4. Frau Seller
5. Frau Rems
6. Herr Heese

Aufgabe 14 a

2.10 **3**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
Herzlichen Glückwunsch!

Klett | Deutsch als Fremdsprache

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Netzwerk

Das kann ich nach Kapitel 7

R 2

2.11
◆ Entschuldige bitte, wie kann ich im Kopierer Papier nachlegen?
◆ Das ist ganz einfach. Du musst als erstes die Klappe aufmachen. Dann legst du das neue Papier ein. Aber nicht zu viel! Dann machst du die Klappe wieder zu – und wartest kurz – fertig.
◆ Das ist ja einfach, danke!

Kapitel 8: Meine Wohnung

Aufgabe 4a

2.12
◆ Komm, Daniela, planen wir doch mal! Wohin stellen wir unsere Möbel?
◆ Was haben wir denn schon alles hier? Die Waschmaschine – kommt die in die Küche oder ins Bad? Am besten ins Bad, oder?
◆ Einverstanden. Die Waschmaschine ins Bad. Und die Regale? Vielleicht ins Wohnzimmer?
◆ Nee, das finde ich langweilig. Aber im Flur haben wir Platz. Da passen sie super hin.
◆ Okay, aber dann kommt der Schrank ins Wohnzimmer.
◆ Ja, gern. Da haben wir dann zusammen Platz.
◆ Na, mein Bett kommt natürlich ins Schlafzimmer.
◆ Das war aber schwierig …
◆ Und der große Esstisch – in die Küche oder ins Wohnzimmer?
◆ Also ich finde, in die Küche. In der Küche ist es immer gemütlich.
◆ Das stimmt. Aber ich lese gern im Wohnzimmer. Dann kommt das Sofa ins Wohnzimmer.
◆ Genau. Dann kannst du lesen und ich im Internet surfen.

Aufgabe 5a

1

2.13
Hallo Carla, hallo Alex, hier ist Jessica. Danke für eure Einladung. Natürlich komme ich zur Wohnungsparty. Ich helfe euch auch gern vorher.
Ruft mich einfach an, bis Samstag!

2

Hi Alex, Sven hier. Das ist ja super mit eurer Wohnung und ich komme gern. Wann geht es noch mal los? Ich finde gerade die Einladung nicht mehr. Kommt Georg auch? Dann können wir zusammen fahren. Tschüs.

3

Na, ihr beiden Glückspilze? Endlich eine eigene Wohnung! Leider kann ich nicht zu eurer Party kommen, ich muss arbeiten. Aber ich besuche euch bald, die Wohnung will ich natürlich sehen. Also Grüße von Georg!

4

Hallo Carla, meine Liebe, hier ist Mama. Das ist aber lieb mit der Einladung. Ich komme gern, aber nur kurz. Ich will doch nicht lange stören. Kann ich euch noch was helfen? Ruf mich doch bald an. Tschüs.

Aufgabe 6b

2.14
◆ Hi Alex, hier ist Kira.
◆ Hi Kira, na, wie ist die neue Wohnung?
◆ Suuuuper. Daniela und ich hatten keine Probleme. Alle Möbel haben einen Platz.
◆ Oh, dann war es besser als bei uns …
◆ Also der Esstisch steht jetzt doch im Wohnzimmer. Die Küche ist zu klein, leider. Dafür ist die Waschmaschine in der Küche, da passt sie genau rein.
◆ Und was ist mit dem Sofa? Passt das noch ins Wohnzimmer?
◆ Na ja, passen, ich weiß nicht. Aber es ist im Wohnzimmer. Alle anderen Zimmer sind zu klein. Die Bücherregale sind jetzt in meinem Zimmer.
◆ Ja, klar. Du liest ja viel. Ist der Fernseher dann im Schlafzimmer von Daniela?
◆ Genau, Daniela findet das super! Und ich habe noch Platz für meinen Lieblingssessel in meinem Zimmer.
◆ Also seid ihr beide glücklich …
◆ Jaaa! Wann kommst du uns denn besuchen?
◆ Vielleicht am Sonntag, mal sehen …

Aufgabe 8b

2.15

1

Also ich finde mein Zimmer super.
Ich habe einen roten Sessel, der ist echt bequem.
Mein Tisch ist schwarz und meine Stühle auch. Die Lampe ist natürlich weiß und der Teppich ist auch weiß. Ach ja, mein Computer ist grau.

2

Mein Zimmer? Also ich habe einen Tisch und Stühle, die sind schwarz.
Dann steht da mein Sessel, orange, meine Lieblingsfarbe. Der Teppich ist auch orange, die Lampe und der Computer sind weiß. Das war's.

3

In meinem Zimmer gibt es drei Farben: Lampe und Teppich sind weiß, ganz einfach. Tisch, Stühle und Sessel sind schwarz, der Computer ist grau.
Rot, Grün, Gelb, Blau – das mag ich nicht so gern.
Schwarz, Weiß und Grau finde ich super!

Klett
Deutsch als Fremdsprache
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Aufgabe 9a

2.16
1. schön
2. sauber
3. leise
4. Kühlschrank
5. weiß
6. schwarz
7. hässlich
8. suchen
9. müssen
10. Schreibtisch
11. Sessel
12. Schlafzimmer

Aufgabe 9b

2.17
1. steht – Gast
2. musst – stellt
3. Stift – ist
4. lustig – Stunde
5. Stadt – fast
6. Frühstück – Obst

2.18 Aufgabe 9 c

1
Am Samstag macht meine Schwester ein großes Fest.

2
Sieben Gäste essen Schokolade und schauen im Fernsehen Fußball.

3
Stefan ist lustig und tanzt mit seiner Cousine Esmeralda.

4
Um eins schläft ein Gast auf dem Sofa.

Kapitel 9: Alles Arbeit?

Aufgabe 2

2.19
◆ Radio Hit am Montagmorgen. Das Wochenende ist vorbei, die Arbeitswoche beginnt. Wir möchten wissen:
Wie findet ihr eigentlich eure Arbeit?
Ruft an unter 0800-389000.
Und hier habe ich schon den ersten Anrufer. Hallo!
◆ Hallo. Ich heiße Moritz und arbeite in einem Kaufhaus. Die Arbeit ist okay. Für mich muss der Job nicht so toll sein. Ich verdiene ganz gut und das ist wichtig. Das Leben hier in Stuttgart ist ja nicht billig.
◆ Danke, Moritz. Wen habe ich jetzt in der Leitung?
◇ Guten Morgen. Also, mein Name ist Carla und ich finde meine Arbeit super. Ich bin Tanzlehrerin und Tanzen macht mir sehr viel Spaß. Das ist doch ideal, wenn die Arbeit auch das Hobby ist!
◆ Das ist natürlich super. Hören wir doch noch ein paar andere Meinungen.
Hallo, mit wem spreche ich?
◇ Hallo, ich bin Lukas. Also, ich finde, der Alltag ist richtig Arbeit. Die Wohnung putzen, die Kinder von hier nach da bringen, Hausaufgaben mit den Kindern machen, und so weiter, da gibt es ja nie ein Ende. Das finde ich echt anstrengend.
◆ Ja, Alltag ist auch Arbeit. Was meint unser nächster Anrufer?
– Hallo, ich heiße Freddy. Also, ich arbeite in einem Büro. Ich finde meine Arbeit nicht so toll, sie ist ziemlich langweilig. Ich hoffe, ich finde bald eine andere Arbeit.
◆ Danke Freddy. Und eine Meinung haben wir noch.
– Hallo, ich heiße Amelie. Also, ich studiere Medizin und muss wirklich viel lernen für mein Studium. Das ist richtig viel Arbeit. Aber ich mache es gern.
◆ Das ist doch schön. Liebe Hörer, wir von Radio Hit wünschen Ihnen eine gute Arbeitswoche. Das nächste Wochenende kommt bestimmt …

Aufgabe 6a

2.20
◆ Du, Martin, sag mal, wie lange wohnst du denn jetzt schon in Köln?
◆ Hmh, warte mal, so zwei Jahre sind das jetzt.
◆ Und wo hast du vorher gewohnt?
◆ Also, ich bin in Augsburg zur Schule gegangen. Und nach der Schule bin ich nach Spanien gegangen und dort bin ich dann ein Jahr geblieben.
◆ Und was hast du dort gemacht?
◆ Ich habe in einem Café gearbeitet und natürlich habe ich Spanisch gelernt. Nach einem Jahr bin ich nach Deutschland zurückgekommen.
◆ Und dann hast du studiert?
◆ Nee, erst habe ich nicht so richtig gewusst, was ich machen soll. Ich habe erst mal zwei Jahre als Taxifahrer gearbeitet. Und dann habe ich in Stuttgart Spanisch und Englisch studiert.
◆ Und dann bist du als Lehrer nach Köln gekommen?
◆ Nein, auch nicht gleich. Ich habe zuerst mit drei Freunden eine lange Reise gemacht. Wir sind drei Monate durch Asien gefahren.
◆ Wow, nicht schlecht.
◆ Ja, das war toll. Und dann habe ich ein Jahr in Düsseldorf gearbeitet. Tja, und jetzt bin ich seit zwei Jahren hier in Köln. Und du, was hast du so gemacht?
◆ Also, ich bin in Berlin in die Schule gegangen …

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Aufgabe 9b

2.21 Eis – heiß
und – Hund
ihr – hier
aus – Haus
er – her

Aufgabe 9d

2.22 Das Hähnchen ist für Herrn Hoffmann.
Ich helfe Hanna.
Er hat die Handynummer von Hans.
Das Hotel heißt „Heimat“.

Aufgabe 10

2.23 ◇ Restaurant am See, guten Tag. Sie sprechen mit Petra Kottke.
◆ Guten Tag. Mein Name ist Frederik Meier. Ich habe eine Frage.
◆ Ja, bitte?
◆ Ist der Job als Kellner noch frei?
◆ Oh, da müssen Sie mit Frau Weissmüller sprechen.
◆ Ah, gut. Ist Frau Weissmüller da?
◆ Nein, im Moment leider nicht. Können Sie morgen noch mal anrufen?
◆ Ja, kein Problem. Vielen Dank.
◆ Bitte schön. Auf Wiederhören.
◆ Auf Wiederhören.

Aufgabe 13b

2.24 Ich arbeite jeden Sommer in einem Hotel am Meer. Im Juli und August kommen besonders viele Touristen. Ich muss in der Küche helfen und manchmal auch im Restaurant arbeiten. Die Arbeit ist anstrengend, aber sie macht Spaß. Ich stehe jeden Tag um 6.00 Uhr auf und mache das Frühstück. Mittags habe ich drei Stunden Pause und dann arbeite ich wieder bis 22 Uhr. Ich treffe viele Leute und die Bezahlung ist auch gut.

Das kann ich nach Kapitel 9

R 2

2.25 ◆ Job-Börse, Karin Kühler, guten Tag.
◆ Guten Tag, mein Name ist Piet Wolan. Ich habe eine Frage.
◆ Ja bitte?
◆ Ist der Job als Nikolaus noch frei?
◆ Nikolaus? Da müssen Sie mit Herrn Skrypalle sprechen.
◆ Können Sie den Namen bitte wiederholen?
◆ Skrypalle. S_K_R_Y_P_A_L_L_E.
◆ Ist Herr Skrypalle da?
◆ Nein, können Sie morgen noch einmal anrufen?
◆ Ja, okay. Das mache ich. Vielen Dank.
◆ Bitte. Auf Wiederhören.
◆ Auf Wiederhören.

Plattform 3, Hören: Teil 2

Aufgabe 5b

2.26 **1**
Liebe Fluggäste, Ihre Maschine LH 337 nach Berlin, planmäßiger Abflug um 17 Uhr 35, ist nun am Ausgang C22 zum Einsteigen bereit.

2.27 **2**
Liebe Fahrgäste, in unserem Bordrestaurant haben wir heute extra für Sie italienische Wochen: Nudeln mit Gemüse- oder Fleischsauce und als Nachtisch einen Kaffee für nur 6 Euro 80.

Aufgabe 6

2.28 **Beispiel**
Achtung, eine Kundendurchsage für Herrn Huber. Herr Huber, bitte kommen Sie noch einmal an die Kasse in der Technikabteilung. Vielen Dank.

2.29 **Nummer 1**
Achtung Fahrgäste: Auf Gleis drei fährt ein der Intercity-Express nach Hannover. Planmäßige Abfahrt um 19 Uhr 37.
Bitte Vorsicht bei der Einfahrt.

2.30 **Nummer 2**
Liebe Fahrgäste! Bitte beachten Sie:
In diesem Zug gibt es leider keinen Speisewagen. Aber natürlich können Sie Getränke und kleine Speisen in unserem Bord-Bistro kaufen und genießen.

2.31 **Nummer 3**
Passagier Glaser, gebucht auf den Air Berlin Flug 319 nach München: Herr Glaser, bitte kommen Sie sofort zum Ausgang D 19. Ihr Flug ist zum Einsteigen bereit. Herr Glaser, bitte!

2.32 **Nummer 4**
Liebe Kunden, heute haben wir für Sie ein besonderes Angebot in der Musikabteilung. Musik-CDs zum Sonderpreis. Hier finden Sie CDs bereits ab 2 Euro 49. Kommen Sie und greifen Sie zu.

Kapitel 10: Kleidung und Mode

Aufgabe 3a

2.33 ◆ Wo kaufen die Leute ihre Kleidung? Viele denken zuerst an Kataloge oder an Kleidergeschäfte. Aber was sagt die Statistik? Wir haben bei Statistik-Deutschland nachgefragt. Herr Schirmer, wo kaufen die Leute ihre Kleidung?

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

◆ Wir haben 2000 Personen gefragt, und das ist das Ergebnis: An erster Stelle liegen die großen Kleidergeschäfte mit ihrer eigenen Marke, wie H&M, Zara, Benetton oder wie die Marke auch heißt. An zweiter Stelle liegen die großen Kaufhäuser. Viele gehen gern in die Kleiderabteilung in einem Kaufhaus. Da gibt es verschiedene Marken. Und, man glaubt es kaum, schon an dritter Stelle liegt Kleidung aus dem Katalog. Und, das ist neu, viele Leute kaufen auch Kleidung im Supermarkt. Wir denken da immer an Lebensmittel und Haushalt, aber die Leute kaufen auch noch schnell Kleidung ein. Erst nach dem Supermarkt – also auf dem fünften Platz – kommt Kleidung kaufen im Internet. Der sechste und letzte Platz ist der Markt, egal ob neue Kleidung oder Second Hand. Viele Leute gehen gern auf einen Markt und sehen sich um, aber nur wenige kaufen dort auch Kleidung.
◆ Ach, das habe ich nicht gedacht. Und die kleinen Geschäfte, die Boutiquen?
◆ Viele Leute sagen, sie finden diese kleinen Geschäfte sehr schön. Aber nur wenige Menschen kaufen dort auch ein. Oft ist es einfach zu teuer.
◆ Vielen Dank, Herr Schirmer.
◆ Bitte gern.

Aufgabe 3c

2.34
◆ Hier, diese Hose ist doch schön.
◆ Welche meinst du?
◆ Die rote da, ganz links.
◆ Na ja, ich weiß nicht. Aber da, diese hier in Grau. Die sieht gut aus. Und der Pullover dazu.
◆ Dieser Pullover? Nö, der ist nicht gut. Der ist doch schrecklich.
◆ Also, ich finde ihn gut.
◆ Aber hier, das T-Shirt ist doch super. Toll!
◆ Welches denn?
◆ Na, dieses hier, in Blau und Weiß.
◆ Das da? Nee, ein T-Shirt muss doch Farbe haben. Blau und weiß ist doch langweilig. Aber das hier …
◆ Wo? Meinst du das rote? Na ja.
◆ Kannst du das groß machen, bitte? Ich möchte es genau ansehen. Ist doch gut, nicht?
◆ Ja, doch, da hast du recht. Und Rot steht dir gut! Und dazu eine coole Jeans. Hier, diese da. Die sieht gut aus.
◆ Welche meinst du?
◆ Die ganz links. Das rote T-Shirt und die Jeans, das passt gut. Meinst du nicht?
◆ Ja, schon, aber die Jeans ist sehr teuer. Und ich suche eigentlich nur einen Pullover.
◆ Ja sag das doch gleich. Ich meine, du …

Aufgabe 7a

2.35
1. stehen – aufstehen
2. kommen – bekommen
3. kaufen – verkaufen
4. kaufen – einkaufen
5. kommen – ankommen
6. zahlen – bezahlen

Aufgabe 7d

2.36
1. kommen – ankommen –
   Das Paket ist angekommen.
2. sehen – aussehen –
   Die Jacke hat anders ausgesehen.
3. kaufen – verkaufen –
   Ich habe das Auto verkauft.
4. stehen – verstehen –
   Ich habe die Frage nicht verstanden.
5. zahlen – bezahlen –
   Ich habe die Rechnung bezahlt.
6. schicken – zurückschicken –
   Ich habe die Jacke zurückgeschickt.

Aufgabe 14b

2.37
1
◆ Hallo Bianca!
◆ Grüß dich, Lara. Du siehst gut aus!
◆ Danke, du aber auch!
◆ Woher hast du denn die Schuhe? Wahnsinn! Die sind ja toll.
◆ Die hab' ich in Berlin gekauft, vor ein paar Wochen.
◆ Ach so, du warst in Berlin?
◆ Ja, für drei Tage, das war super. Und da kann man ganz prima shoppen.
◆ Ich weiß. Und hast du sonst auch noch was gemacht?
◆ Na klar, ich habe drei Ausstellungen besucht. Du weißt ja, ich mag gern modernes Design, und da gibt es in Berlin so viel. Drei Tage sind viel zu kurz.
◆ Und ich habe an dem Wochenende gearbeitet. Das ganze Wochenende.
◆ Du musst das nächste Mal mitfahren nach Berlin. Die Stadt ist ja so toll. Ich möchte am liebsten …

2
◆ Grüß dich, Jens.
◆ Hallo Marko! Und? Alles okay?
◆ Ja, ich war am Wochenende in Berlin. Super.
◆ Was hast du angesehen?
◆ Du weißt ja: Architektur interessiert mich. Ich war im Reichstag, mit der großen Kuppel aus Glas von Norman Foster. Das ist echt spitze!
◆ Ja, das habe ich letztes Jahr gesehen, das hat mir auch sehr gut gefallen.

Klett
Deutsch als Fremdsprache
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

- Und ich mag auch die Hackeschen Höfe. Da gehe ich jedes Mal hin.
- Und die Geschäfte dort?
- Ach weißt du, das ist mir egal. Ich liebe Architektur. Ich brauche keine Geschäfte, nur ein Café oder eine Kneipe für eine Pause. Dann bin ich …

Das kann ich nach Kapitel 10

R 1

2.38 **Herr Weber**
Mode ist für mich nicht wichtig. Kleidung muss bequem sein und mir passen.
Bei der Arbeit trage ich Arbeitskleidung, ich bin Mechaniker. Da habe ich immer die blaue Arbeitskleidung an. Und die ist schnell schmutzig. Und ich habe auch immer Arbeitsschuhe.
Am Abend nach der Arbeit fahre ich nach Hause. Ich dusche mich und ziehe ein T-Shirt und Jeans an. Das passt am besten zu mir.
Abends beim Ausgehen trage ich das Gleiche wie zu Hause, Jeans, T-Shirt und eine Jacke.

Frau Djuric
Ich arbeite in einer großen Firma und für mich ist Kleidung wichtig. Ich trage meist Hosen oder einen Rock und eine Bluse, dazu eine Jacke.
Zu Hause habe ich am liebsten Jeans und T-Shirts an. Und einen warmen Pullover.
Zum Ausgehen am Abend ziehe ich gern schöne Sachen an. Ich mag gern Kleider. Die Farbe: Schwarz. Die Farbe steht mir gut und passt immer.

Kapitel 11 : Gesund und munter

Aufgabe 6b

2.39 **1**
- Puh, war das anstrengend! Jetzt erst mal schnell unter die Dusche. So, mein Handtuch und – oh nein, ich habe gar kein Duschgel mitgenommen!
- Macht nichts. Du kannst von mir was haben.
- Oh, super, danke.

2.40 **2**
- So, jetzt noch schnell die Jacke anziehen. Hups, wie sehen denn meine Haare aus. Ach du meine Güte, wie schrecklich. Shampoo, Duschgel – natürlich habe ich mal wieder keinen Kamm dabei! Hoffentlich treffe ich Anna jetzt nicht … Oh nein – hallo Anna!
- Hallo Michael.

2.41 **3**
So, Seife und Shampoo. Aber wo ist denn nur mein Handtuch? Das gibt es doch nicht!
Jetzt kann ich gar nicht duschen. Oh Mann, wie blöd!
Na ja, dann muss ich das wohl zu Hause machen.

Aufgabe 7

2.42
1. passen
2. Ton
3. Gemüse
4. Buch
5. Tee
6. Kaffee
7. Plural
8. duschen
9. gehen
10. Bauch
11. Termin
12. krank

Aufgabe 10b

2.43
- Wie geht es Ihnen?
- Nicht so gut. Ich hab' seit zwei Tagen Fieber.
- Haben Sie Schmerzen?
- Ja, mein Kopf tut weh und ich habe Halsschmerzen und Husten.
- Hm, Sie haben eine Grippe. Ich gebe Ihnen ein Rezept für Tabletten.
- Kann ich in die Arbeit gehen?
- Nein, Sie müssen im Bett bleiben.

Aufgabe 12b

2.44
- Nehmen Sie die Tabletten dreimal täglich.
- Den Saft müssen Sie morgens und mittags trinken.
- Sie bekommen einen Verband.
- Nehmen Sie die Tropfen bitte alle zwei Stunden ein.
- Tragen Sie die Salbe dünn auf.
- Haben Sie Pflaster zu Hause?
- Sie bekommen eine Spritze gegen die Schmerzen.

Das kann ich nach Kapitel 11

R 3

2.45 Stellen Sie sich gerade hin.
Nehmen Sie die Arme nach oben und gehen Sie gleichzeitig in die Knie.
Nehmen Sie dann die Arme wieder nach unten und stellen Sie sich wieder gerade hin. Gehen Sie jetzt wieder in die Knie und nehmen Sie die Arme wieder hoch – lächeln Sie! Machen Sie das jetzt bitte 20-mal.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Netzwerk

Kapitel 12: Ab in den Urlaub!

Aufgabe 1c

2.46
◆ Die Ferien beginnen, viele machen Urlaub und fahren weg. Sie auch? Was nehmen Sie immer mit in den Urlaub? Was haben Sie immer dabei? Wir haben einige Personen am Flughafen gefragt.
◆ Ich fahre nie ohne Sonnencreme. Die habe ich immer bei mir. Ich habe nämlich Probleme mit der Haut. Ich brauche die Sonnencreme auch im Winter. Und ich darf nicht zu lange an der Sonne sein.
◆ Und Sie, was haben Sie immer dabei?
◇ Hm, das weiß ich nicht so genau.
Oh doch, ich habe immer meinen kleinen Rucksack dabei. Reiseführer, Kamera, Handy, alles hat in meinem Rucksack Platz. Ich nehme ihn auch im Sommer mit. Er ist immer so praktisch, in der Stadt, auf dem Weg zum Strand, beim Sport.
◆ Darf ich Sie etwas fragen? Was nehmen Sie immer mit auf eine Reise oder in den Urlaub?
◇ Ich habe immer meinen eigenen Tee mit, Kräutertee. Ich trinke keinen Kaffee und keinen Schwarztee. Dieser Tee hilft gegen Bauchschmerzen. Und ich kann gut schlafen. Meinen Tee hab' ich immer bei mir.
◆ Was haben Sie immer bei sich?
– Mhm, meinen Laptop nehme ich immer mit auf die Reise oder in den Urlaub. Ich bin immer online und bekomme Informationen. Und ich kann Kontakt zu meinen Freunden haben. Das ist mir wichtig.

Aufgabe 3a

2.47
◆ Hallo Tobias. Wie geht's?
◆ Danke gut, es ist alles okay. Und bei dir?
◆ Bei mir ist alles klar. Du, ich muss dich was fragen, ich fahre ja in zwei Wochen mit Alice nach Innsbruck, für ein paar Tage.
◆ Super, das ist ja eine Überraschung. Da müssen wir uns treffen, und ich kann Alice kennen lernen.
◆ Na klar, das machen wir.
Und dann brauche ich noch ein paar Tipps. Was können wir denn in der Stadt so machen?
◆ Ja, macht doch zuerst einen Bummel durch die Altstadt. Die ist nicht groß. Und da könnt ihr auch gleich den Dom besichtigen. Und dann macht ihr eine Pause und geht in ein Café, zum Beispiel ins Café Central. Und dann müsst ihr auch das Volkskunstmuseum besuchen. Das finde ich richtig schön.
◆ Und dann möchten wir natürlich auch typisches Essen probieren.
◆ Dann geht doch ins Weiße Rössl, da kann man gut Tiroler Spezialitäten essen, Knödl, Gröstl, Spatzln, …
◆ Weißt du was, da gehen wir zusammen hin, ich merke mir das nie. Gibt es sonst noch was?
◆ Ja natürlich, ihr müsst auf den Berg Isel fahren und die Sprungschanze ansehen, die ist super, von Zaha Hadid.
◆ Und wir möchten auch ein bisschen einkaufen.
◆ Im Zentrum kann man gut shoppen, in der Maria-Theresien-Straße.
◆ Gibt es auch Stadtführungen?
◆ Natürlich, ihr könnt auch eine Stadtführung mitmachen. Weißt du was, ich schreib' dir eine Mail mit ein paar Tipps und ein paar Links dazu, dann könnt ihr auswählen.
◆ Ja, das ist prima, danke.
◆ Das mach' ich doch gern. Und wir sehen uns in zwei Wochen.
◆ Ja, danke, ich rufe dich noch an. Tschüs.
◆ Tschau.

Aufgabe 7b

2.48
◆ Erzähl mal, wie war's denn im Urlaub? Wo warst du noch mal?
◆ Ich war zwei Wochen in Schweden. In Göteborg, am Meer.
◆ Und, ist es schön dort?
◆ Ja, sehr. Das Wetter war auch super. Und die Nächte hell, das ist echt toll. Meine Schwester und ich sind immer lange wach geblieben.
◆ Oh, cool. Und wie sind die Leute so?
◆ Ich habe ganz nette Schweden kennen gelernt. Weißt du, was mir passiert ist? Die haben mich vergessen.
◆ Häh? Wer hat dich vergessen?
◆ Also, ich habe einen Ausflug nach Stockholm gemacht, mit dem Bus. Das waren fünf Stunden Fahrt und da haben wir unterwegs eine Kaffeepause gemacht. Ich sitze also so da und trinke in Ruhe meinen Kaffee, da fährt der Bus ohne mich los.
◆ Ach du meine Güte. Und deine Schwester, hat die nichts gemerkt?
◆ Nee, die hat geschlafen. Mein Rucksack und mein Handy waren auch im Bus, ich hatte nur ein bisschen Geld dabei. Die Kellnerin hat gemerkt, dass etwas nicht stimmt. Ich habe ihr dann alles erzählt.
◆ Auf Schwedisch?
◆ Nein, auf Englisch natürlich. Die sprechen alle gut Englisch. Sie hat dann eine Familie gefunden, die nach Göteborg fährt. Wir haben sie gefragt und die haben mich dann einfach so mitgenommen.
◆ Das ist aber nett!

Klett
Deutsch als Fremdsprache
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

◆ Das war supernett. Ich war dann sogar fünf Minuten vor dem Bus im Hotel. Meine Schwester war vielleicht überrascht! Sie hatte nämlich die ganze Zeit geschlafen und ist erst am Hotel aufgewacht. Da hat sie mich vor dem Hotel gesehen und hat erst mal überhaupt nichts verstanden.
◆ Ach, die Arme!
◆ Nein, ich Arme! Aber dem Busfahrer habe ich dann noch ordentlich meine Meinung gesagt. Zum Glück konnte er auch Englisch. Er hat sich entschuldigt und mich dann sogar zu einem Kaffee eingeladen. Das fand ich nett …

Aufgabe 9c

2.49 **Nummer 1**
Liebe Fahrgäste, in wenigen Minuten erreichen wir Leipzig Hauptbahnhof.
Der ICE 892 nach Berlin fährt heute ausnahmsweise von Gleis 13. Alle Fahrgäste nach Berlin, bitte gehen Sie zu Gleis 13.

2.50 **Nummer 2**
Willkommen am Hamburger Hauptbahnhof. Die Abfahrt des IC 2213 nach Bremen verzögert sich um 10 Minuten. Achtung an Gleis 3, der EC aus Kopenhagen fährt ein.

2.51 **Nummer 3**
Der Passagier Fernando Ruis, gebucht auf den Flug LH 822 nach Madrid, wird zum Gate A17 gebeten. Herr Fernando Ruis, bitte kommen Sie sofort zu Gate A17, der Check-In schließt in wenigen Minuten.

2.52 **Nummer 4**
Aufgrund von Bauarbeiten fährt der Bus Nummer 61 heute nur bis zum Markt. Für die Weiterfahrt nach Rotenberg benutzen Sie bitte die Buslinie 65.
Wir danken für Ihr Verständnis.
Ihre Stuttgarter Verkehrsbetriebe.

2.53 **Aufgabe 10a**
wann – voll – wandern – warten – viele – wie – vier – Wasser – verletzt – Verwandte

Das kann ich nach Kapitel 12

R 1

2.54 ◆ Leo, wie war denn dein Urlaub? Erzähl mal!
◆ Mein Urlaub war super, ich war mit Freunden auf Mallorca. Viele denken ja, Mallorca ist immer nur Party und Strand, aber bei uns war es anders. Wir waren zwei Wochen im Norden der Insel, dort kann man toll wandern. Wir sind fast jeden Tag gewandert, vielleicht so drei bis vier Stunden, dann sind wir zum Strand gegangen und sind geschwommen. Abends haben wir dann gegrillt oder gekocht, das war superlecker. Wir sind auch auf der Insel etwas herumgefahren, da gibt es noch viele kleine Dörfer. Meine Freunde sprechen Spanisch, da hatten wir kein Problem mit der Sprache. Sie haben viel mit den Leuten geredet und das war echt interessant.
◆ Du bist ja ganz begeistert! War alles toll?
◆ Eigentlich schon. Na, es war vielleicht etwas zu heiß für mich. Mittags habe ich dann oft geschlafen. Du weißt ja, mehr als 30 Grad sind einfach nichts für mich.

R 3

2.55 ◆ Du, Leo, ich fahre doch nächste Woche nach München. Du hast doch da mal gewohnt.
◆ Ja, genau, ich war da drei Jahre.
◆ Was soll ich mir denn unbedingt ansehen, hast du ein paar Tipps?
◆ Ja klar! Also, zum Marienplatz geht man sowieso immer. Das ist das Stadtzentrum, da sind viele Geschäfte und Cafés – das gefällt dir bestimmt. Vom Marienplatz ist es nicht weit zur Pinakothek. Also eigentlich sind es drei Pinakotheken.
◆ Ah, und was ist das?
◆ Das sind drei Museen, mit alter und moderner Kunst. Da kannst du wählen, was dich interessiert. Ich mag die Alte Pinakothek am liebsten. Außerdem gibt es da ein gutes Café.
◆ Na dann! Und was ist mit dem Oktoberfest? Jetzt ist doch Oktober.
◆ Das Oktoberfest ist schon vorbei. Das ist nämlich eigentlich im September und nur ein Wochenende im Oktober. Das hast du leider verpasst.
◆ Schade.
◆ Ich finde das Olympiastadion und den Olympiapark auch noch toll. Die Architektur ist spitze und man kann da joggen, schwimmen, spazierengehen, …
◆ Das klingt doch alles gut. Ich bin ja nur zwei Tage da, mehr schaffe ich wohl gar nicht.
◆ Dann viel Spaß – und bring mir ein Souvenir mit!
◆ Klar, mach ich! Tschüs!
◆ Servus!

Plattform 4, Hören: Teil 3

Aufgabe 3

2.56 **1**
Hallo Hannes, Marko spricht. Wir treffen uns heute nicht im Strandcafé am Marktplatz. Es regnet. Wir treffen uns im Café beim Park. Also dann, bis um 8 am Abend. Marko.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

2.57 **2**
Hallo Verena, hier ist Maya. Ich habe ein Problem. Mein Handy hat einen Fehler, es geht nicht mehr. Ich kann keine SMS mehr bekommen. Du kannst mir bestimmt helfen. Kannst du heute Abend zu mir kommen? Bitte! Bis bald!

2.58 **3**
Hallo Eva, ich kann dich leider nicht abholen. Vom Bahnhof zu mir, das ist ganz einfach. Nimm die Straßenbahn Linie 3 bis zur Universität. Von dort musst du noch 5 Minuten gehen. Ich freu' mich! Lea

2.59 **4**
Guten Tag, Ilse Richter. Ich habe bei Ihnen morgen, Mittwoch, einen Termin um halb vier. Da muss ich jetzt leider arbeiten. Kann ich um halb fünf einen Termin haben? Bitte rufen Sie mich zurück.
Danke und auf Wiederhören.

2.60 **5**
Guten Tag, Zahnarzt Dr. Steinig.
Unsere Praxis ist bis 31. Juli geschlossen. Unsere Vertretung ist Dr. Graf in der Leopoldstraße 48b, Telefon 089/4783752. Ab dem ersten August sind wir wieder für Sie da.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.